

dem Aro, und ist kein officinale, ohne daß es viel Oel, Salz und Feuchtigkeit führet. Die Blätter und Blumen kan man zu Reinigung der Wunden gebrauchen;

in Augen-Fisteln macht man ein Wasser davon, in bößartigen Geschwüren ist sie sehr dienlich, und die Wurzel soll in ansteckenden Krankheiten gut seyn.

ARMORACIA.

ARMORACIA SEU RAPHANUS RUSTICANUS.

Casp. Baub. Pin. 96. ad cochleariam speciosans. Tournefort. 229. Morison. Hort. 2. Raphanus sylvestris Job. Baub. Græc. ῥαβδανος, facile apparens p. Ironiam. Mosc. Retka. Germ. Meer Retti, Kraen. Siehe die 170ste Platten sub lit. a.

CHARACTER: Est radix crassa, furculosa, albidula, interdum nigricans, saporis acerrimi & fervidissimi, quæ trita lacrymas ex oculis elicit. Odoris nullius.

Dieses Gewächs ist eine lange, in der Erden steckende, dicke, weißlichte, zuweilen auch schwärzlichte und etwas knollichte Wur-

zel. Die Blätter sind breit und gehen in oval mit ausgezackten Spitzen. Die Blüthen sind klein, stehen auf einem langen Stengel, und sind weiß röthlicht.

NOTÆ: Est calida, aperit, attenuat, diuretica & lithontripctica. In verlohrenen Appetit ist sie sehr dienlich, insonderheit aber in Verstopfung monatlicher Reinigung, der Wasser Sucht und dem Schaarbock. In denen Apotheken ist sie nicht wohl befindlich. Außerlich aber dienet selbige zu Sinapismus, und Ausziehung geschwollener Füße. Ihr Nutzen zu speisen ist ohnehin bekannt.

ARTEMISIA.

ARTEMISIA VULGARIS. Major, *Casp. Baub. Pin. p. 188. Moris. H. 3. 5. Job. Baub. 3. 185. Artemisia latifolia Dod. p. 33. Mater herbarum Lob. Græc. ἄρtemiς Diana, hinc herba Dianæ. Lat. Herba regia Toxitesia, Ephesia, Anactorium, sanguis hominum, Rapium. Gall. Armoise. Angl. Mugwort. Dan. Byucke. Bob. Ezernobil. Pol. Bylika. Ital. & Hisp. Artemisia. Germ. Bey, Fui. Mosc. Ternobil.*

CHARACTER: Est plantæ genus, flore flosculoso, plurimis scilicet flosculis constante multitudine embryoni insidentibus, ex calyce squamoso comprehensis. Inter flosculos vero concurrunt & embryones nudi in capillamentum bifidum desinentes, qui perinde & embryo abeunt in semen absinthii æmulum. Ab absinthio autem differt sola facie externa, nam florum discrimen oculos pene fugit. *Tournefort. Inst. Rei Herb. Class. XII. Sect. III. Gen. IV. 460. Boerhave annumerat plantis gymnodispermis corymbiferis. Ind. Pl. H. A. L. B. p. 127.*

Es ist ein Gewächs oder Kraut, dessen Stengel oft 4. Schuh hoch wird, ästig, hart und holzig ist, sich auch hart zerbrechen läßt, ein wenig rauch, insgemein röthlicht, jedoch zuweilen auch weißarüchlicht siehet. Seine Blätter sind zerschnitt-

ten, wie der Bermuth, rauch, obenher grünlicht, untenher weißlicht, von starcken Geruch und süßlichten Geschmack. Die Blumen sind klein, stehen längst an den Stengeln, wie an der Bermuth, sind dabey rauch, weiß und haben einen Geruch. Die Wurzel ist Fingers lang und dick, holzig, um und um voll Fasern, eines süßlichten gewürzhafteu Geschmacks. Es wächst in denen Gärten. Siehe die 170ste Platten sub lit. b.

ARTEMISIA PICTA. Siehe die 171ste Platten sub lit. a. alias Artemisia foliis ex luteo variegatis *Hort. Reg. Paris. Moris. H. Reg. Bles.*

ARTEMISIA CAULE PURPURASCENTE. *Gall. Herbe de St. Jean. Rother Bey Fuß. Lat. Cingulum sancti Johannis.* Weil man in dem Wahn ist, so er mit frischem Beyfuß am St. Johannis Abend sich gürtete und crönte, nachmals eben auf denselben Tag die Cränglein und Gürtlein mit sonderlichen Sprüchen und Reimlein in das Johannis-Feuer werffe, seye er das ganze Jahr vor Gespenst, Krankheit und anderm Unglück befrehet. Siehe die 171ste Platten sub lit. b.

NOTÆ: Odor artemisiae aromaticus & satis gravis, sapor à suavi acredine ad aliqualem amaritatem tendens, satis docent, eam & sale volatili, oleo tenui juncto, & partibus salinis